



NACHGEFRAGT BEI

Andreas Furgler, Leiter des Bildungszentrums Aarberg BE

Was steckt hinter air4life?

Andreas Furgler: Air4life ist ein Schulprojekt, das ab 2010 1200 Schulen in der Schweiz erreichen soll. Es wird von der Schweizerischen Metall-Union, von den kantonalen Lufthygieneämtern, der Krebsliga Schweiz und dem Bundesamt für Umwelt unterstützt.

Wie ist der Unterricht aufgebaut?

Der Unterrichtsstoff ist ein Mix aus Theorie und Praxis. Ausgehend vom Thema Luft, wird dann konkret auf Ozon, Feinstaub und Benzol eingegangen. Anschliessend entwickeln die Jugendlichen Lösungsvorschläge.

Weshalb Jugendliche?

Wenn Jugendliche sensibilisiert sind, werden sie zu Botschaftern für gute Luft. Sie sagen zum Beispiel ihrem Vater, er solle

seinen Rasenmäher mit Gerätebenzin betanken statt mit herkömmlichem. Sie überlegen sich, was Rauchen mit Feinstaub zu tun hat.

Wie kommt das Projekt an?

Sehr gut. In den vier Pilotklassen haben die Schülerinnen und Schüler gut mitgemacht. Am besten gefielen ihnen die konkreten Experimente.

www.air4life.ch

